Ehepaar will die „Grüne Hausnummer“

Das Wohnprojekt von Heidrun und Dirk Jacobs aus Thedinghausen besticht mit Energieeffizienz

VON JÜRGEN JUSCHKAT

Thedinghausen. Die Initiative für eine klimafreundliche Energieversorgung Ottersberg (Ikeo) zeichnet im Landkreis Verden Wohngebäude für besondere Energieeffizienz aus. In den zurückliegenden fünf Jahren erhielten 60 Gebäude die damit verbundene „Grüne Hausnummer“, im Vorjahr waren es – unter anderem die Wassermühle in Fischerhude – 16. Nunmehr werden unter anderem Heidrun und Dirk Jacobs aus Thedinghausen mit ihrem Wohnprojekt vorgeschlagen, das in dieser Woche besichtigt werden konnte.

Als das Ehepaar Jacobs nach Thedinghausen zog, da stand an der Ecke Lehmstraße/Bremer Straße noch ein altes Fachwerkhaus – das Radekesche Haus. Es wurde vom Heimatverein in den 1990er-Jahren abgebaut, um es als Heimathaus wieder aufzubauen. Der Verein erhielt von der Gemeinde jedoch nicht die erhoffte finanzielle Unterstützung und hat längst eine Bleibe in der Remise beim Erbhof gefunden. Das war die Chance für Heidrun und Dirk Jacobs. Sie kauften das Holz und erreichten – nachdem der Bebauungsplan geändert worden war – ihr Ziel des Wiederaufbaus auf dem Grundstück Am Illmer 60, das heute die Adresse Rabenmühle 11 hat.

„Unser Ziel war, den Charakter eines alten Bauernhauses zu erhalten, dieses jedoch nach ökologischen Gesichtspunkten nach innen. So haben wir, nach unserem Wissen, die erste Pellet-Heizung in der Gemeinde eingebaut, außerdem eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, eine Regenwasser-Nutzungsanlage sowie eine Fotovoltaikanlage zur Stromerzeugung“, berichtete Dirk Jacobs, der eine große Gruppe von Interessierten, unter ihnen Samtgemeindebürgermeister Harald Hesse, am Dienstagnachmittag durch sein Fachwerkhaus führte.

Der Kontakt zur Ikeo, der Elektrohandwerker und Energieberater angehören, entstand über den stellvertretenden Vorsitzenden der Grünen Liste Thedinghausen, Dieter Mensen. Dieser informierte Erich von Hofe, den Chef des Vereins für Klimaschutz. „Es soll das älteste Haus in Thedinghausen sein. So genau weiß man das nicht. Aber ich habe gehört, dass das Radekesche Haus aus dem Jahr 1682 stammen soll“, erklärte Jacobs und fuhr fort: „Wir haben eine Zwei-Scheiben-Verglasung, weil drei Scheiben sehr teuer sind. Eine Pellet-Heizung war damals noch recht ungewöhnlich. In einem Sack-Silo lagern sechseinhalb Tonnen Pellets, die für zwei Jahre reichen. Um 22 Uhr hören wir, dass die Pellets angelutscht werden.“ In drei Jahren registrierte der Hausbesitzer lediglich drei kleine Störungen, weil sich Pellets verkantet hatten.

Drinnen befindet sich ein 1000-Liter-Wasserspeicher, auf dem Dach eine Zehn-Kilowatt-Solaranlage. „Dadurch sieht die Südseite nicht so schick aus“, stellte der Gastgeber fest.

Eine Besuchergruppe begutachtete in dieser Woche das vom Ehepaar Jacobs restaurierte Fachwerkhaus. FOTOS: KARSTEN KLAMA

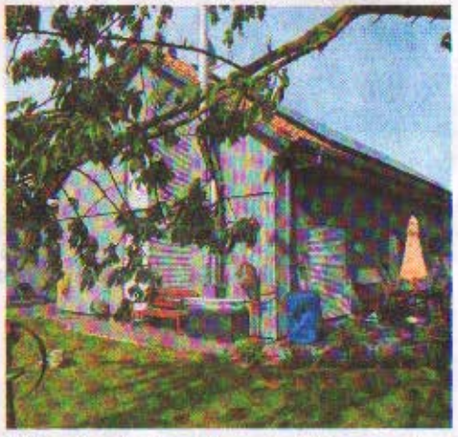
Gut sieht aber die Außenhaut des Hauses mit den zum Teil alten Balken und den rustikalen Steinen aus. „Es wurden keine PVC-Leitungen verlegt, sondern viele halogenfreie Elektrokabel und es wurde viel Holz verbaut – in unterschiedlichen Varianten“, meinte Jacobs.

Das derzeitige Klima birgt für den Regenwasser-Speicher Nachteile. „Bis vor zwei Jahren war er immer voll, nun haben wir viel zu wenig Wasser von oben“, nannte Jacobs den Grund dafür. In der Mitte führt eine Spindeltreppe nach oben und sorgt neben den rustikalen und neuen Balken für eine besondere Atmosphäre in dem gemütlichen Wohnhaus.

Das Ehepaar Jacobs hat aber nicht nur in diesem Bereich der Samtgemeinde Thedinghausen das alte Fachwerkhaus neu aufbauen, sondern auch noch ein Haus daneben errichten lassen – zumal das idyllische Grundstück 4000 Quadratmeter umfasst. Dieses Wohngebäude hat zum Beispiel einen Energieverbrauch von 9000 Kilowattstunden pro Jahr. Die 11,3-Kilowatt-Solaranlage auf dem Dach produziert dieses Volumen und einiges mehr. So viel, dass unter anderem das Ehepaar Jacobs damit sein privates E-Auto „betanken“ könne. „Wir haben eine Leitung in unsere Garage gelegt“, erklärte der Eigentümer.

Bewerbungsschluss am 30. September

Alles in allem sind das alte Fachwerkhaus und das daneben stehende Wohnhaus an der Straße Rabenmühle besonders energieeffizient. Deshalb hoffen Heidrun und Dirk Jacobs, dass sie bei der bis 22. November laufenden Ikeo-Aktion 2019 die „Grüne Hausnummer“ erhalten werden. Bewerbungsschluss ist am 30. September.



Neben dem Fachwerkhaus steht ein energiesparendes Neubauhaus.